

KURZBESCHREIBUNG DER WORKSHOPS

Intensiv-Workshops, 4 Halbtage mit 14 UE
Beginn Donnerstag 29.10.09, nachmittags

1. Sozialmedizinische Beurteilung psychischer Störungen

Dr. Claus Derra

Ausgehend von den Rahmenbedingungen, unter denen Psychologen in der Rehabilitation mit sozialmedizinischer Beurteilung befasst sind, wollen wir praxisbezogen die Themen Beitrag psychologischer Ansätze bei der Leistungsbeurteilung, Rollenkonflikt Therapeut/Gutachter, Dynamik interdisziplinärer Teams, Erwartungen der Kostenträger diskutieren. Anhand von Videokasuistiken wird die Komplexität der Leistungsbeurteilung exemplarisch für einzelne Störungsbilder (Angst, Depression, Persönlichkeitsstörungen, somatoforme Störungen) erörtert. Fakultativ werden die Themen Aggravation, Simulation, kulturelle Faktoren, Begutachtungsleitlinien und Gutachtenaufbau dargestellt und vertieft. Zielgruppe: Praktische Erfahrungen in der Rehabilitation werden vorausgesetzt. Von Vorteil ist die Kenntnis von Grundprinzipien der Leistungsbeurteilung und deren Darstellung im Entlassbericht.

2. Psychotherapeutische Interventionen bei Angst

Klaus Oelbracht

Ziel des Workshops ist die praktische Vermittlung des allgemeinen therapeutischen Vorgehens bei Angststörungen. Hierbei soll die Vermittlung des Störungsmodells und des daraus resultierenden therapeutischen Rationals sowie die Durchführung der Interventionen auf physiologischer, behavioraler und kognitiver Ebene nahegebracht werden. Schwierige Situationen bei der Behandlung von Angststörungen sollen anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer beleuchtet werden. Der Workshop richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene in der Rehabilitation. Eigene Erfahrungen in der Behandlung sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Normale Workshops, 2 Halbtage mit 6 UE

Beginn Freitag 30.10.09, nachmittags

3. Psychoonkologische Kurzzeittherapie für Patientinnen mit Brustkrebs - Das Bonner Modell

Melanie Wollenschein

Nach einem Überblick über die besonderen psychischen Belastungen in den verschiedenen Krankheitsphasen werden Methoden der Psychodiagnostik diskutiert und bewertet. Im zweiten Teil wird basierend auf dem Manual 'Bonner Modell' ein Konzept zur Kurzzeitpsychotherapie mit Brustkrebspatientinnen vorgestellt. Die Bonner Semistrukturierte Kurzzeit-Psychotherapie bietet einen verhaltenstherapeutisch orientierten Therapieleitfaden mit 6 Bausteinen und dazugehörigen Arbeitsblättern. Das Programm besteht aus insgesamt 8-9 Sitzungen. Die Bausteine umfassen folgende Themen: Verarbeitung der Diagnose, körperliche Veränderungen, psychische Folgen, Auswirkungen auf das soziale Umfeld, Bewältigungsmechanismen und Zukunft. Das Konzept wurde in der eigenen Arbeitsgruppe entwickelt und seit 1997 in der ambulanten Begleitung eingesetzt. Die Wirksamkeit konnte belegt werden.

4. Diagnostik psychischer Störungen in der somatischen Rehabilitation

Dr. Barbara Vogel & Jeanette Jahed

Jeder fünfte Patient in der somatischen Rehabilitation leidet komorbid an einer psychischen Störung, diese werden jedoch häufig nicht erkannt. Wissenschaftliche Studien belegen, dass komorbide psychische Störungen mit weit reichenden negativen Folgen für die Betroffenen assoziiert sind.

Im Rahmen des Workshops wird ein psychodiagnostischer Stufenplan vorgestellt, der in somatischen Rehabilitationskliniken implementiert werden kann und die Diagnostik und Indikationsstellung für komorbide psychische Störungen verbessern soll. Nach einer kurzen Einführung in den theoretischen Hintergrund werden verschiedene Screeninginstrumente (z. B. PHQ-9, HADS-D), die geeignet sind, psychische Störungen zeitökonomisch zu entdecken, vorgestellt. Im Anschluss daran werden Hilfsmittel für die vertiefte Diagnostik (z. B. ICD-10 Checklisten) präsentiert und erprobt. Abschließend werden gemeinsam mit den Teilnehmern Strategien für die Erstellung des Entlassungsberichts bei somatischen Patienten mit komorbiden psychischen Störungen erarbeitet. Der Workshop ist offen für Anfänger und alle Interessierte.

5. Kann Humor deinem Problem schaden?

Eva Ullmann

Bearbeitet werden Humor und Provokation in Gesprächsführung und Therapie. Es wird einen Einstieg zum Humor geben. Wie er funktioniert. Wo er im Alltag auftaucht. Wann wir ihn zulassen, wann unterdrücken. Außerdem beschäftigt sich der Workshop mit der Entwicklung des Humors als Methode. Die Etablierung einer Methode, die nicht nur effektiv ist, sondern auch Spaß macht. Im Workshop wird mit konkreten Übungen an der eigenen Humor- und empathischen, aber effektiven Provokationsfähigkeit gearbeitet. Zielgruppe sind sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene in der Arbeit mit Humor und Provokation in der Therapie.

6. Taijiquan – Prinzipien chinesischer Kampfkunst im Alltag

Till Maurer

Taijiquan (= 'Tai Chi') ist eine chinesische Kampf- und Bewegungskunst, die körperliche, geistige und atemzentrierte Aspekte beinhaltet. Der Workshop beinhaltet Übungen und Sequenzen, um Grundprinzipien des Taijiquan zu verdeutlichen. Einige Inhalte lassen sich gut in den Alltag einbringen und können Krankheits- und Gesundheitsverläufe positiv beeinflussen. Der Workshop ist offen für Anfänger und Fortgeschrittene. Es wird überwiegend im Stand und in Bewegung gearbeitet.

7. Einführung in die Schematherapie

Werner Puschmann

Die Schematherapie ist eine Erweiterung der kognitiven Verhaltenstherapie, besonders zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen. Im Rahmen der Verhaltenstherapie integriert sie Elemente der anderen Therapieschulen und verbindet so Klärungs- und Veränderungsarbeit in einem neurobiologisch fundierten Modell. Durch ein imaginatives Verfahren werden die „wunden Punkte“ der Kindheit, die Vermeidungs- und Kompensationsstrategien, die seinerzeit erworben wurden um sich vor weiteren Verletzungen zu schützen, wieder erlebbar gemacht. Diese Schutzreaktionen dominieren im Falle einer Schemaaktivierung automatisch die Wahrnehmung, die Emotionen, die Handlungspläne und Erwartungen des Patienten und hindern ihn daran, eine umfassende und gesunde Perspektive einzunehmen. Die Schematherapie fördert den inneren Dialog zwischen den Persönlichkeitsanteilen und stärkt den Patienten in einer fürsorglichen Haltung sich selbst gegenüber. Über die Vermittlung des theoretischen Konzepts hinaus sollen die Teilnehmer durch praktische Übungen und anhand von Videobeispielen die Schematherapie „hautnah“ erleben.“

8. Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) und Weiterentwicklungen

Oliver Schubbe

EMDR ist eine Methode in 8 Schritten nach Francine Shapiro. Für die Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung bei Erwachsenen gilt EMDR als wissenschaftlich gesichert. Das Vorgehen wird mit Hilfe von Demonstrationen, Vortrag und Diskussion vermittelt: (1) Anamnese und Behandlungsplanung, (2) Stabilisierung und Vorbereitung, (3) Anfangseinschätzung, (4) Trauma-Nachbearbeitung, (5) Verankerung, (6) Körpertest, (7) Abschluss und (8) spätere Überprüfung der Veränderung. Außerdem wird die Wirkweise diskutiert. Neue Entwicklungen werden vorgestellt. Der Workshop richtet sich an psychologische und ärztliche Psychotherapeuten, die mit traumatisierten Menschen psychotherapeutisch arbeiten.

9. Achtsamkeit in allen Lebenslagen

Annabelle Zinser & Janina Egert

Durch die Achtsamkeit in Bezug auf unseren Körper, Geist und unsere Gefühle kann unser Geist zur Ruhe kommen, und wir können uns selbst und unsere Umgebung mit frischen Augen sehen und verstehen. Wir lernen schwierige, alte Gewohnheitsenergien des Denkens, Sprechens und Handelns, die uns selbst und Andere leiden lassen, zu erkennen und zu transformieren. Neue Energie und Freude kann in unserem Leben entstehen. Gefühle des Getrenntseins, der Einsamkeit und der Verzweiflung lösen sich auf, und wir fangen an, Verbundenheit mit uns selbst und anderen Wesen zu erleben und uns geborgen im Sein zu fühlen. Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

10. Interdisziplinäres Gruppenprogramm „Rückenfit“ für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen

Stephan Panning

Das Gruppenprogramm „Rückenfit“ integriert verhaltens-, bewegungs- und hypnotherapeutische Verfahren im Rahmen eines interdisziplinären Therapieansatzes. Im Workshop erfolgt eine praxisnahe Darstellung wesentlicher Therapieelemente (spezielle Entspannungsübungen, Strategien zur Erhöhung der Achtsamkeit und Verbesserung der Stressbewältigung sowie Übungen zur Förderung der Koordination und Steigerung der Bewegungsfreude). Abschließend soll auf Aspekte der Implementierung des Programms im stationären Setting eingegangen werden. Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.